

Medienmitteilung

IMMOClassic 2005

Die Unternehmen KWC AG, Richner Bäder und Plättli, Schenker Storen AG, Schlagenhauf und die St. Galler Kantonalbank führten am 24. Mai 2005 den dritten IMMOClassic im Panorama Resort & Spa, Feusisberg durch. Die Organisatoren haben zum Ziel, ihren Gästen aus der Immobilien-, Bau- und Baunebenbranche eine aussergewöhnliche Kommunikationsplattform zu bieten und damit einen zukunftsorientierten Beitrag für ihre Branche zu leisten.

Die Anlassorganisatoren, eine Kooperation von Unternehmen aus der Baubranche und der St. Galler Kantonalbank, realisieren mit IMMOClassic eine neue Anlassform für den Bau- und Immobiliensektor. Das Ziel der Organisatoren ist, Personen des Bau- und Baunebengewerbe, Investoren, Architekten, Generalunternehmer, Immobilien-Verwaltungen, Personen der Öffentlichkeit sowie der Presse einen Anlass zu bieten, um sich mit Fragen und Themen rund um die Bau- und Immobilienbranche auseinanderzusetzen. Im Zentrum stehen Informationen, Begegnungen und der gegenseitige Gedankenaustausch.

IMMOClassic umfasst einen Informations- und einen Begegnungsteil. Der Anlass findet einmal jährlich, an einem Wochentag zwischen 11 Uhr und 14 Uhr statt. Für den Informationsteil werden Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft eingeladen, um über Themen aus den genannten Bereichen zu referieren. Der Anlass wird mit einem gemeinsamen Mittagessen abgerundet.

IMMOClassic 2005 - Die Südanflüge und deren Auswirkungen auf die Immobilienbranche

Der diesjährige IMMOClassic befasst sich mit dem Thema „Fluglärm und die Auswirkungen auf die Bau- und Immobilienbranche“. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion, moderiert von Stephan Klapproth, versuchen Befürworter, Gegner und Betroffene gemeinsam die wirtschaftlichen Folgen des politischen Entscheides zu erörtern. Wie weit sind die Immobilienmakler, Architekten, Hauseigentümer, Investoren, Gewerbetreibende und Gemeinden direkt oder indirekt betroffen? Ist die längerfristige Existenz Einzelner gefährdet oder zumindest eingeschränkt?

Fazit des Podiumsgesprächs

Die Vorstellungen über das An- und Abflugregime des Flughafens Zürich gehen nach wie vor weit auseinander. Mahner wie der Aviatik-Experte Sepp Moser haben einen schweren Stand. Er selber betitelt den Fluglärm nicht als Musik, aber er akzeptiere ihn. Der hohe Standard in der Schweiz sei eben auch mit Umweltbelastungen verbunden; dies gelte es sich in der Fluglärm-Diskussion stets vor Augen zu halten.

Völlig unterschiedlich fielen die Meinungen darüber aus, wie stark die Immobilienpreise wegen der Südanflüge gesunken seien. Jacob Zraggen (selbständiger Rechtsanwalt mit Schwergewicht Finanz- und Wirtschaftsrecht) berief sich auf die von seiner Stiftung in Auftrag gegebene Studie der St. Galler Strittmatter Partner AG, die den Wertverlust in 38 untersuchten Gemeinden auf insgesamt 15 Mrd. Franken beziffert. Sowohl Ruedi Lais (Präsident Dachverband Fluglärmenschutz) wie auch Albert Leiser (Direktor und Geschäftsführer des HEV Zürich / Kanton) beurteilen diese These als nicht nachvollziehbar. Teure Liegenschaften in Zumikon hätten zwar bis zu 30 Prozent an Wert verloren, in weiter vom Flughafen entfernten Gemeinden sei der Verlust aber weniger dramatisch, sagt Leiser. In Zumikon betrage der Wertverlust laut einer HEV-Studie insgesamt rund 300 Millionen Franken; gemäss der Studie Strittmatter sind es 700 Millionen Franken.

Die Preise hingen nicht nur vom Fluglärm ab, sondern insbesondere auch von der Entwicklung des Flughafens, hob Moser hervor. Zudem, so Moser, sollte der Flughafen Zürich in Zukunft an Bedeutung verlieren, würde sich dies langfristig auch auf die Immobilienpreise auswirken.

Auch die kurz zusammengefassten Lösungsansätze sind widersprüchlicher Natur. Zraggens Lösung lautet „kanalisieren und entschädigen“. Laiser betonte, dass es in der Politik darum gehen sollte, sich auf das Machbare zu konzentrieren. Laiser ist der Meinung, dass die politischen Energien auch für andere Themen, zum Beispiel der Berufsbildung, sinnvoll eingesetzt werden könnten. Und Moser appelliert, die Angelegenheit nicht nur aus einer Froschperspektive sondern in einem grösseren wirtschaftlichen Zusammenhang zu betrachten.

Teilnehmer des Podiumsgesprächs

Dr. Jacob Zraggen, 61, selbständiger Rechtsanwalt mit Schwergewicht Finanz- und Wirtschaftsrecht. Dr. Zraggen ist zudem Verwaltungsrat u.a. bei der Fondsgesellschaft SIF Swiss Investment Funds SA, Genf, der SISAG, Schattdorf sowie bei der Mc Dust Holding AG, Zürich

Albert Laiser, 48, Direktor und Geschäftsführer des HEV Zürich / Kanton, Verwaltungsrat bei Swissville-Gesellschaften Zug, LIVIT AG Zürich, Technopark Zürich, Allreal Holding und Spross Holding, Präsident FDP Zürich 9, Gemeinderat der Stadt Zürich, Mitglied des Wahlbüros, Kant. Geschworener

Sepp Moser, 59, freier Journalist, Buchautor (Die Swissair-Story, Bruchlandung – wie die Swissair zugrunde gerichtet wurde, u.a.), Aviatik-Expoerte, Kommunikationsberater. Inhaber der Avimedia AG. Thematische Schwerpunkte: Technologie und Verkehr, insbesondere Luftfahrt

Ruedi Lais, 52, Präsident Dachverband Fluglärmschutz (Bürgerinitiative aus den Sektoren West, Nord und Ost), Gründer und Verwaltungsrat der Verkehrsbetriebe Glattal AG, Kantonsrat Zürich, Schwerpunkte Raumplanung, Verkehrspolitik/Flughafen, Staatsaufbau, Vorstand Pro Natura Zürich, Mitinitiant der kantonalen Volksinitiative „für eine realistische Flughafenpolitik“, Präsident der SP-Fraktion seit 2. Mai 2005.

Die Organisatoren sind überzeugt, mit dieser Art von Anlass eine aussergewöhnliche Kommunikationsplattform für interessierte Teilnehmer zu bieten und damit einen zukunftsorientierten Beitrag für ihre Branche zu leisten.

Weitere Auskünfte erteilen	
KWC AG Armaturenfabrik Urs Schaffner, Verkaufsleiter Schweiz 5726 Unterkulm Tel. 062 768 68 68 www.kwc.ch	Schenker Storen AG Uznach Martin Bader, Geschäftsführer Zürcherstrasse 75 8730 Uznach Tel. 055 280 62 72 www.schenkerstoren.ch
Schlagenhauf Rolf Schlagenhauf, Geschäftsführer Seestrasse 1013 8706 Meilen Tel. 01 924 20 20 www.schlagenhauf.ch	Richner Bäder und Plättli Thomas Wunderli, Regionenleiter Eichwiesstrasse 2 8640 Rapperswil/Jona Tel. 055 221 11 11 www.richner.ch
St. Galler Kantonalbank Marcel Zweifel, Niederlassungsleiter Bahnhofplatz 8640 Rapperswil/Jona Tel. 055 222 74 01 www.sgkb.ch	

Unternehmensporträts**KWC Armaturenfabrik, Unterkulm**

KWC AG, gegründet 1874, ist einer der führenden Schweizer Hersteller für Bad- und Küchenarmaturen. Das Unternehmen verfügt über Tochtergesellschaften in Deutschland, Italien und den USA und beliefert insgesamt 50 Länder mit ihren Produkten. KWC AG bietet eine grosse Auswahl an sowohl qualitativ hochstehenden und den neusten Technologien entsprechenden als auch designorientierten Sanitärarmaturen für Bad und Küche im privaten Bereich, für gewerbliche Küchen, Hotels, öffentliche Gebäude, Spitäler und Heime.

Richner Bäder und Plättli, Rapperswil/Jona

Richner Bäder und Plättli ist ein eigenständiges, schweizerisches Bauhandelsunternehmen, spezialisiert auf den Grosshandel mit Baukeramik und Sanitärartikel. Das Unternehmen ist der in Irland domizilierten Division CRH Products + Distribution Europe angegliedert. Richner Bäder und Plättli verfügt heute in der deutschen Schweiz sowohl über Profi-Shops wie auch Ausstellungen im Bäder- und Plättlibereich. Das Unternehmen beschäftigt rund 440 Mitarbeitende an 17 Standorten.

Schenker Storen AG, Schönenwerd

Schenker Storen AG, gegründet 1881, ist der führende Storenhersteller in der Schweiz. Das Unternehmen verfügt über Produktionsstätten in Schönenwerd und in Frankreich sowie über rund 40 Kundengesellschaften und Servicestellen in der ganzen Schweiz. Das umfassende Sortiment von Schenker Storen im Sonnen- und Wetterschutz beinhaltet unter anderem Lamellenstoren, Rollläden, Fensterladen, Sonnenstoren und Indoorstoren. Fundierte Beratungen und Serviceleistungen runden das umfangreiche Produktangebot ab. Schenker Storen beschäftigt rund 500 Mitarbeitende.

Schlagenhauf, Meilen

Schlagenhauf ist ein führendes Unternehmen für Malen, Gipsen, Isolieren, Fassadenbau und weitere Spezialgebiete. Das Familienunternehmen, 1934 gegründet, ist in den Kantonen Zürich, Zug und St. Gallen präsent und lebt die Nähe zu ihren Kunden. Schlagenhauf bietet gesamtheitliche Angebote aus einer Hand und garantiert spezialisierte Beratungen und koordinierte Umsetzungen bei Renovations-, Um- und Neubauten.

St. Galler Kantonalbank, Rapperswil/Jona

Die 1868 eröffnete, damalige St.Gallische Kantonalbank, wurde im Jahr 2000 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und in St. Galler Kantonalbank umbenannt. Seit 2001 werden die Aktien an der Börse gehandelt. Die heutige St. Galler Kantonalbank verfügt über 38 Niederlassungen innerhalb des Kantons St. Gallen und in Herisau im Kanton Appenzell Ausserrhoden. Mit vielen kleineren und mittleren Unternehmen werden langjährige Beziehungen über Generationen gepflegt. Die St. Galler Kantonalbank verfügt im Kanton St. Gallen über die Marktführerschaft im Bereich Privat- und Geschäftskunden (PGK) und beschäftigt rund 1000 Mitarbeitende.